

Niederschrift

über die **Sitzung des Schulausschusses**
vom 13. November 2012
im Ratssaal im Haus der Begegnung.

Anwesend waren:

Vorsitzende/r

Ulrike Maus

Vorsitzende

Gruppe SPD/GRÜNE/Bürgerwille:

Erwin Freimuth

Martin Mammen

Fokko Saathoff

Klaus Wilbers

Vertretung für Karin Emken

Gruppe CDU/FDP:

Hugo Baack

Jürgen Schröder

Siebo Siebelts

Vertretung für Jürgen Peters

ab 18:15 Uhr

Vertretung für Adde Reents

Verwaltung:

Jürgen Buß

Herwig Hormann

Gabriele Hoffmann-Schlichting

Protokollführerin

Beirat:

Maren Alliger

Axel Gessner

Ursula Prange-Bentrup

Christiane Zinke

Gäste:

Monika Schiffer-Redelfs

Frau Helmers

Herr Regner

Kindergarten Esens

Kindergarten Esens

Förderschule Esens

Entschuldigt:

Gruppe SPD/GRÜNE/Bürgerwille

Karin Emken

Gruppe CDU/FDP:

Jürgen Peters

Adde Reents

Fraktion EBI:

Birgitt Hedlefs

Beirat:

Kelly-Darline Engers

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
5. Inklusion (Weitere Vorgehensweise)
6. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013
7. Anregungen und Beschwerden
8. Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters
9. Schließung der Sitzung

SG/103/2012**Öffentlicher Teil****Vorlagen-Nr.**

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Öffentlicher Teil**TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzende Maus eröffnet die Versammlung und begrüßt die Anwesenden und die Gäste Hr. Regner, Fr. Schiffer-Redelfs und Fr. Helmers, die zum Thema Inklusion eingeladen wurden.

TOP 1.1 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung

Vorsitzende Maus stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß erfolgt ist.

TOP 1.2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Vorsitzende Maus stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende Maus stellt fest, dass die Tagesordnung ohne Änderungen angenommen wird.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

keine Fragen

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Vorsitzende Maus fragt, ob es Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung gibt. Es gibt keine Einwendungen. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt bei 2 Enthaltungen.

TOP 5 Inklusion (Weitere Vorgehensweise) Vorlage: SG/103/2012

Vorsitzende Maus erläutert noch einmal das anstehende Thema Inklusion, welches bereits in der letzten Ausschusssitzung im Juni 2012 behandelt wurde. Sie stellt fest, dass jetzt die Entscheidung ansteht, ob eine Schwerpunktschule gebildet werden soll oder nicht.

Hierzu erläutert sie, dass es für die Einrichtung von Schwerpunktschulen eine Übergangszeit bis 2018 gibt für die Förderschwerpunkte – motorische, körperliche und geistige Entwicklung und Hören u. Sehen. Ansonsten sind keine Schwerpunktschulen vorgesehen.

Herr Regner stellt sodann die Förderschule vor. An der Christian-Wilhelm-Schneider Schule werden die Klassen 1-10 im Bereich „Lernen“ und die Klassen 1 - 12 (65 Kinder) im Bereich „Geistige Entwicklung“ unterrichtet und gefördert. Es gibt 2 Standorte: Esens und Westerholt

Zu den tatsächlichen Zahlen teilt er mit, dass an der Förderschule Esens dieses Jahr kein Schüler im Bereich „Lernen“ eingeschult wurde. Es besteht die allgemeine Tendenz, schwache Schüler im Bereich „Geistige Entwicklung“ einzuordnen. In Westerholt wurde 1 Schüler im Bereich „Geistige Entwicklung“ eingeschult.

Herr Regner ist der Ansicht, dass die Förderschule per se als Schwerpunktschule dienen sollte. Eltern, die ab 2013 die Wahlfreiheit haben, sind verängstigt, dass ihre Kinder nicht die entsprechende Förderung erhalten könnten. Im Normalfall sind es viele Einzelentscheidungen, die hier zu treffen sind. Es stellt sich die Frage: Lohnt sich der finanzielle Aufwand, um unter Umständen Barrierefreiheit und weitere Vorrichtungen für z. B. einen Schüler an einer Inklusivschule herzustellen, während dies an der Förderschule vorhanden ist.

Frau Schiffer-Redelfs informiert zum Thema Inklusion, dass die Einschulung vieler Schüler auf Grund des früheren Beginns dieses Schuljahres und der noch fehlenden Schulreife zurückgestellt wurde. Die Eltern fragen nach den Einschulungsvoraussetzungen und sind ratlos. Informationen für weitere Vorgehensweisen stehen noch nicht zur Verfügung.

Frau Prange-Bentrop ergänzt, dass es derzeit an der Grundschule Esens 3 hörgeschädigte Kinder gibt. Die Förderung im sozialen-emotionalen Bereich ist noch völlig ungeklärt. Dieses Jahr gibt es 1 Kind mit geistigem Förderbedarf, letztes Jahr gab es kein Kind in diesem Bereich.

Frau Helmers berichtet, dass es im Kindergarten „An der Mühle“ 5 Integrationskinder gibt. Sie merkt an, dass es wenig Kinder mit geistigem Förderbedarf, eher Kinder mit Lernförderungsbedarf und und etwas seltener Kinder, die hörgeschädigt sind, gibt. 1 Kind würde, wenn es zur Förderschule käme, wegen seiner starken Körperbehinderung eine Empfehlung für Aurich erhalten.

Herr Regner führt aus, dass Kinder meistens erst als L-Kinder – später evtl. als G-Kinder eingestuft werden. Die Entscheidung fällt bei der probeweisen Beschulung. Als Förderlehrer hat er 135 Stunden für Förderkinder zur Verfügung, dies sind 2 Stunden pro Klasse und Woche. Dies ist zu wenig für den Bedarf an der Grundschule. Ein Problem sind Kinder, die im Bereich „soziale-emotionale Entwicklung“ einzustufen sind. Dies stellt selbst für die Förderschule ein Problem dar. Es gibt nur 2 Schulen für sozial-emotional förderbedürftige Kinder und die sind in Roffhausen und in Großefehn (LeinerStift).

Herr Regner teilt mit, dass in der Förderschule 2 Lehrerstellen ausgeschrieben sind. Es besteht aber erfahrungsgemäß wenig Aussicht, dass sich junge Lehrer in Esens bewerben.

Vorsitzende Maus stellt fest: Jetzt hat der Schulträger Veränderungen zu beschließen. Baulich sind die Voraussetzungen gegeben, aber die Durchführung der Förderung scheitert an Mitteln und Unterstützung im pädagogischen Bereich.

SGBM Buß stellt klar, dass das Gesetz beschlossen ist, dass aber Hinweise, wie etwas abzurufen ist und Beratung fehlen. Bis 1. Februar müsste die Entscheidung für eine Schwerpunktschule getroffen werden. Aufgrund der Beratung schlägt er vor, auf eine Schwerpunktschule zu verzichten. Wenn feststeht, welche Kinder kommen, muss entsprechend beraten und versucht werden, die Voraussetzungen an allen Grundschulstandorten zu schaffen.

Sodann empfehlen die Mitglieder des Schulausschusses einstimmig folgenden Beschluss zur Beschlussfassung:

Die Samtgemeinde Esens wird keine Schwerpunktschule bilden für das Jahr 2013/2014.

TOP 6 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013

Vorab teilt SGBM Buß mit, dass der Landkreis Wittmund darauf hinweist, dass bei Vorlage eines unausgeglichenen Haushalts für das Jahr 2013 die Verpflichtung besteht, gleichzeitig ein Haushaltssicherungskonzept vorzulegen. Dies ist den Ratsmitgliedern und Beiräten auch schon mit Schreiben vom 08.11.12 mitgeteilt worden. SGBM Buß merkt an, dass dies die politischen Spielräume der Gemeinde stark einschränken würde und bittet die Mitglieder des Schulausschusses um entsprechende Berücksichtigung bei den Entscheidungen über die Haushaltsmittel. Ziel ist es, ein Haushalt-Konsolidierungskonzept zu vermeiden und einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Gründe für die finanzielle Schieflage liegen in den vergangenen Jahren getätigten Anstrengungen im Bereich Kindertagesstätten, der Einrichtung von Ganztagschulen, an gestiegenen Personalkosten und an der Einführung der Doppik mit der Problematik der Abschreibungen. Verwaltungintern wurden bereits Einsparmöglichkeiten diskutiert, hieraus ist insbesondere die sogenannte Wunschliste entstanden.

Der Finanzausschuss wird Ende November über den Haushalt beraten. Sollte in der Sitzung kein Ausgleich erzielt werden, schlägt er vor, die Entscheidung des Rates über den Haushalt erst im Februar 2013 treffen zu lassen, da dann der hoffentlich positive Abschluss 2012 in den Haushalt einfließen könnte.

FBL Hormann erläutert sodann ausführlich die Haushaltsansätze der Seiten 101 bis 123 für 2013.

Bei HHSt. 2.1.1.01.4241000 Bewirtschaftungskosten Grundschule Esens sollte eine Reduzierung von 29.000,00 Euro auf 26.000,00 Euro vorgenommen werden, da dies der jetzige Ausgabenstand hergibt.

Im Bereich Bauliche Unterhaltung wurde bereits nur das Nötigste angesetzt.

Insbesondere:

GS Esens Nord: 1.700 Euro für ein Fenster in der Bücherei, 3.000 Euro für Malerarbeiten, 3.000 Euro für allgemeinen Bauunterhalt, 6.000 Euro für Grünpflege.

GS Werdum: 3.800 Euro für allgem. Bauunterhalt, 3.500 BU für die Sporthalle,

Die Positionen Ergänzung und Unterhaltung Inventar, Hausmeisterbedarf, Ausstattung Schulkindergarten sowie Lehr- und Lernmittel und Verbrauchsmaterial stellen das sogenannte Schulbudget dar, welches auf der Grundlage der Schülerzahlen ermittelt worden ist.

Die Schülerzahlen für die Grundschule Esens Nord betragen: Schulkindergarten 26 Kinder, Esens 251 Kinder und Werdum 64 Kinder, gesamt 341 Kinder.

Für die Grundschule Esens-Süd lauten die Zahlen aktuell: Holtgast 65 Kinder, Dunum 71 Kinder, Stedesdorf 56 Kinder, gesamt 192 (4 Kinder kamen durch Zuzug im Schuljahr dazu).

Die Aufwendungen für die Ganztagschule können um 20.000,00 Euro auf 30.000,00 Euro gekürzt und somit dem bisherigen Rechnungsergebnis angepasst werden.

Festgestellt wird, dass es sich bei diesen Kürzungen nicht vermeiden lassen wird, dass häufiger überplanmäßige Anträge gestellt werden müssen.

Der Ansatz „Fahrtkosten für Schulunterricht und Veranstaltungen“ wurde auf Antrag der Schule höher gesetzt, da die Kosten bis zu 40 % gestiegen sind.

Im Finanzhaushalt werden die Sanierung des Fußbodens der Sporthalle Werdum mit 25.000 Euro veranschlagt und bei den Hochbaumaßnahmen die noch ausstehende Maßnahme Errichtung Außenumkleide und Zaun GS Werdum mit 35.000 Euro eingeplant.

Weiterhin befindet sich hier das Schulbudget für Vermögensgegenstände, welches im Rahmen der Doppik auf Sammelposten 150 bis 1000 Euro und Vermögensgegenstände über 1000 Euro aufgeteilt ist, und insgesamt jährlich jeweils 4.000,00 Euro beträgt.

Für die Grundschule Süd gilt alles äquivalent; hier ist bei den Gebäuden zu erwähnen, dass die ehemalige Standort Moorweg jetzt unter Produkt 1.1.1.07 Liegenschaften zu finden ist.

Unter Pos. 2.1.1.02-8082-7831100 ist für die Grundschule Dunum eine Rutsche und Klettergerät für 6.500 Euro vorgesehen und eine Wippe für 1.500 Euro.
Unter Pos. 2.1.1.02-8083-7831200 sind 1000 Euro für die Erneuerung von abgängigen Kleingeräten eingeplant.

Auf Seite 121 Pos. 18 wird der Ansatz Zuschuss Lesenest aufgrund des Rechnungsergebnisses angepasst und mit 5.500 Euro in Ansatz gebracht. RM Schröder fragt nach, ob für das Lesenest Spenden enthalten sind, da seinerzeit beim Lesenest nur von Aufwendungen für die Räumlichkeiten gesprochen wurde. FBL Hormann wird dies nachfragen.

Sodann wird die Wunsch- und Bedarfsliste vorgestellt und diskutiert:

2.1.1.01.4211000	Bauliche Unterhaltung Esens		10.000
Die Fenster der GS Esens sollen im Jahr 2014 erneuert werden, da in diesem Jahr eine Reparatur durchgeführt wurde und die Fenster voraussichtlich ihre Dichtigkeit behalten.			
2.1.1.01.4211001	Bauliche Unterhaltung Werdum	2.600	13.400
WCs Schüler i.H.v. 10.000,00 Euro und der Nadelfilzbelag im Klassenraum i.H.v. 3.400,00 Euro werden in diesem Jahr nicht berücksichtigt. Die Hütte von 2.600,00 Euro soll angeschafft werden.			
2.1.1.02.4211003	Bauliche Unterhaltung Stedesdorf	4.500	11.500
Teilerneuerung der WCs i.H.v. 4.500,00 Euro im Jahr 2013 und in einem weiteren Schritt in 2014 (ebenfalls 4.500,00 Euro). Der Putzmittelraum wird in diesem Jahr nicht berücksichtigt.			
2.1.1.02.4211002	Bauliche Unterhaltung Holtgast		7.000
Die Erneuerung der Eingangstür soll 2014 erfolgen.			

Die Schulansätze werden mit den dargestellten Änderungen einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

TOP 7 Anregungen und Beschwerden

TOP 8 Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters

a) Stellenausschreibung Zeitung Grundschule Esens-Süd

FBL Hormann teilt mit, dass die Stelle des Schulleiters für die Grundschule Esens-Süd erneut ausgeschrieben ist – Besetzung noch offen. Er erwähnt aber ausdrücklich, dass die Stelle mit Frau Zinke zur Zeit hervorragend besetzt ist.

b) Schulbusverkehr Grundschule Holtgast

Es gibt noch ein Problem am Standort Holtgast, um dessen Lösung Frau Zinke sehr bemüht und engagiert ist. FBL Hormann liest einen Brief von Frau Zinke über die unzumutbaren Wartezeiten der Schüler bei den Schulbuszeiten vor.

RM Mammen teilt mit, dass beim nächsten Kreisausschuss darüber abgestimmt werden soll, ob es einen zusätzlichen Bus gibt. Der Ausschuss hofft auf ein zusätzliches Signal des Kreisausschusses.

TOP 9 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

Ulrike Maus

Vorsitzende

Gabriele Hoffmann-
Schlichting
Protokollführung

Jürgen Buß

Samtgemeindebürgermeister